



Das Projekt „Mobilität ohne Barrieren“

„Mobilität ohne Barrieren“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Klimabündnis Tirol, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol/Abteilung Mobilität und dem Land Tirol, kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - Interreg IV-A Italien-Österreich.

Im Mittelpunkt von „Mobilität ohne Barrieren“ stehen nachhaltige Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität von SeniorInnen, Frauen mit Familien und MigrantInnen. In enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und ehrenamtlich Tätigen sollen vor allem emotionale und soziale Hemmnisse sowie Informationsdefizite zum öffentlichen, Fuß- und Radverkehr abgebaut werden.



Mobilität ohne Barrieren

Newsletter Nr. 3: Themen

Projekt „Mobilität ohne Barrieren“:

- Verkehrsveranstaltung „Zukunftsfähige Nahmobilität in der Gemeinde“
- Impulsseminar "Nahmobilität von MigrantInnen fördern"
- Austauschtreffen mit VertreterInnen von SeniorInnen und MigrantInnen
- „VCÖ-Mobilitätspreis Tirol 2012“ für Projekt „Mobilität ohne Barrieren“ verbinden mit Bericht über unseren Preis

Sonstige Neuigkeiten im Mobilitätsbereich:

- Autofreier Tag 2012: Erfahrungsbericht
- Pedibus in Deutschhofen: Ein voller Erfolg
- Bozen als Nabel der europäischen Fahrradwelt
- Seniorenabonnements: vom Abo60+ zum Südtirolpass 65+

Den Newsletter, alle Artikel, Einladungen, Programme und sonstige Downloads finden Sie auf www.mobilitaetohnebarrieren.it bzw. www.mobilitaetohnebarrieren.at

Verkehrsveranstaltung "Zukunftsfähige Nahmobilität in der Gemeinde"

Am **28. November 2012** laden die Projektpartner zur Verkehrsveranstaltung "Zukunftsfähige Nahmobilität in der Gemeinde", von **17 bis 20 Uhr**, ins **Innsbrucker Landhaus** (Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Großer Festsaal) ein.

Auf dem Veranstaltungsprogramm stehen Beispiele innovativer und vorbildlicher Verkehrsinitiativen aus Tiroler und Südtiroler Gemeinden, bspw. das Bahnprojekts "schraken-los" aus Schwaz, ÖV-Schulungen und Radfahrkurse für SeniorInnen, Intelligente Mobilitätsinitiativen in Neumarkt, Gemeindebuskonzepte wie das "Vol(l)-Mobil", gemeindeübergreifende Mobilitätskonzepte wie das Projekt Namobu-Nachhaltige Mobilität in der der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt u.v.m. Die Veranstaltung richtet sich besonders an BürgermeisterInnen, Landes- und GemeindevertreterInnen, VertreterInnen von Verkehrsinitiativen sowie allgemein am Thema Interessierten.

Wir bitten um baldige schriftliche oder telefonische Anmeldung:

Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, Tel.: 0471/980048, Fax 0471/971906, E-Mail: info@oekoinstitut.it bzw. Klimabündnis Tirol, Tel.: 0043/(0)512/583558-0, Fax-DW: 20, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Für die Fahrt von Südtirol nach Innsbruck wird ein kostenloser Shuttlebus organisiert (Platzreservierung beim Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige erforderlich).

Impulsseminar „Nahmobilität von MigrantInnen fördern“

Am **3. Dezember 2012** findet in Innsbruck das Impulsseminar "Nahmobilität von MigrantInnen fördern", von **9-11.30 Uhr**, im **Innsbrucker Landhaus** (Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 1. Stock, Zimmer Nr. 104) statt.

Neben der Vorstellung von Projekten, die speziell für die Zielgruppe der MigrantInnen entwickelt worden sind wie die Radkurse für Frauen mit Migrationshintergrund und den Informationsservices und -angeboten für MigrantInnen, stehen auch ein Vortrag über kommunale Integrationspolitik in Tirol sowie das Gesundheitsprojekt "In motu" u.v.m. am Programm.

Das Impulsseminar richtet sich besonders an VertreterInnen aus Gemeinden, Vereinen, und an ehrenamtlicher Tätigkeit interessierten Personen.

Anmeldung: Klimabündnis Tirol, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at, Tel.: 0512/583558-0



Gruppenfoto vom Kurs für Migrantinnen in Brixen, Quelle: Ökoinstitut Südtirol

Austauschtreffen mit Vertretern von SeniorInnen und MigrantInnen

Ende November sind zwei Austauschtreffen geplant, zum einen mit Vertretern von Menschen mit Migrationshintergrund (z.B. Vertreter von MigrantInnenorganisationen, Integrationsbeauftragte in der Gemeinde) am **19.11 von 14.00-17.00 Uhr** und zum anderen mit Vertretern von SeniorInnen (z.B. Leiter von Seniorengruppen, Seniorenbeiräte) am **26.11 von 14.00-17.00 Uhr** Beide Treffen finden in **Bozen im Amt für Landesplanung – 28.1, Rittner Straße 4** statt.

Ziel der Veranstaltung ist es Erfahrungen darüber auszutauschen, wo die Bedürfnisse von SeniorInnen bzw. MigrantInnen im Bereich nachhaltiger Mobilität liegen.

Gemeinsam sollen Maßnahmen erarbeitet werden, um emotionale und soziale Barrieren und Informationsefizite des Zufußgehens, Fahrradfahrens und der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel abzubauen. Im Rahmen des Projektes können diese dann weiter verfolgt und umgesetzt werden.

Anmeldung:

Ariane Messner, Ökoinstitut Südtirol, Tel. 0471 980048,

E-Mail: messner@oekoinstitut.it, www.oekoinstitut.it

Anmeldeschluss: 15.11.2012 für Treffen mit Vertretern MigrantInnen; 20.11.2012 für Treffen mit Vertretern SeniorInnen

VCÖ-Mobilitätspreis für das Projekt "Mobilität ohne Barrieren" und die „Fahrradkurse für Migrantinnen“

Im September und Oktober 2012 wurden sowohl das Verkehrsprojekt "Mobilität ohne Barrieren", als auch die Fahrradkurse für Migrantinnen mit dem VCÖ-Mobilitätspreis 2012 ausgezeichnet.

Ziel des mit dem „VCÖ-Mobilitätspreis Tirol“ ausgezeichneten länderübergreifenden Projekts "**Mobilität ohne Barrieren**" ist es, Hemmschwellen und Informationsdefizite gegenüber dem öffentlichen Verkehr sowie dem Fuß- und Radverkehr abzubauen und gleiche Mobilitätschancen für

alle zu fördern. Zielgruppen sind SeniorInnen, Frauen mit Kindern und betreuungsbedürftigen Angehörigen sowie Menschen mit Migrationshintergrund, welche auf Nahverkehr und Nahmobilität besonders angewiesen sind. Den Preis in der Kategorie „Internationale Projekte für Nachhaltige Mobilität“ haben die **Fahrradkurse für Migrantinnen** erhalten, welche vom Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige und den Donne Nissà in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Bozen 2010 und 2011 durchgeführt wurden. Durch den Radfahrkurs haben die Migrantinnen, aber auch einzelne einheimische Frauen die Möglichkeit erhalten, das Fahrrad als umweltfreundliches und gesundes Fortbewegungsmittel für ihre alltäglichen Wege kennen und nutzen zu lernen. Darüber hinaus erlangten sie durch den Kurs mehr Selbständigkeit und Flexibilität um allein oder mit ihren Kindern unterwegs zu sein. Auch der Austausch zwischen Frauen aus verschiedenen Kulturen war wichtiger Teil des Projektes. VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak lobte das Projekt: „Die Frauen lernen nicht nur Alternativen zu motorisierten Fortbewegungsmitteln kennen, sondern erlangen auf diesem Wege größere mobile Unabhängigkeit.“

Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) setzt sich umfassend für ökologisch verträgliche, sozial gerechte und ökonomisch effiziente Mobilität ein. Das Ziel des VCÖ ist eine Verkehrspolitik, die allen Menschen unabhängig von Alter, Einkommen und Gesundheit faire Mobilitätschancen ermöglicht und die Belastungen für Mensch und Umwelt durch den Verkehr verringert.

Weitere Infos siehe: <http://www.oekoinstitut.it/de/das-institut/mobilitaetspreis-fuer-das-projekt-radfahrkurse-fuer-migrantinnen/57-74.html>



Übergabe des VCÖ-Preises für „Mobilität ohne Barrieren“ an das Klimabündnis Tirol Quelle: Klimabündnis Tirol



Übergabe des VCÖ-Preises für die Fahrradkurse an das Ökoinstitut Südtirol und den Verein „Donne Nissà“ Quelle: Ökoinstitut Südtirol

Autofreier Tag 2012

In Südtirol beteiligten sich 40 Gemeinden an der Aktion und motivierten ihre Bürgerinnen und Bürger zu einem umweltfreundlichen Mobilitätsverhalten. Der „Autofreie Tag 2012“ war eine Initiative der Landesmobilitätsagentur und des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz, durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige und unterstützt von der Landesagentur für Umwelt und der Stiftung

Südtiroler Sparkasse.

Einige Auswahl an innovativen Aktionen: Meran sperrte am Autofreien Tag den Rennweg und den Theaterplatz für den Verkehr und rollte einen roten Teppich für Fußgänger aus. In Brixen erhielten PendlerInnen früh morgens am Zugbahnhof ein kleines Dankeschön. Ein Malwettbewerb für GrundschülerInnen zum Thema „Umweltfreundliche Mobilität“ wurde in der Gemeinde Ahrntal veranstaltet. In Naturns fand ein großes Fahrradfest für Familien statt, wo eine Radwerkstatt, Bastelecken, ein Flohmarkt für Fahrräder und eine Schnitzeljagd veranstaltet wurden. Kaltern und Eppan an der Weinstraße

organisierten, in Zusammenarbeit mit dem Dachverband für



Die Straße in Moos in Passeier wurde zum Zeichenblatt; Quelle: Gemeinde in Moos in Passeier.



Auf der gesperrten Straße in Neumarkt konnten die Kinder nach Belieben spielen Quelle: Gemeinde Neumarkt



Natur- und Umweltschutz, den Radtag auf den Mendelpass, wofür die Paspstraße für den motorisierten Verkehr gesperrt wurde. Die Gemeinde Moos in Passeier stellte am Autofreien Tag offiziell ihr zweites Elektroauto vor und die Kinder durften die Straße mit Kreiden bemalen.

Kontakt

Wenn Sie nähere Informationen und Ideen zum Autofreien Tag wünschen, melden Sie sich bitte beim Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, Benjamin Auer, Tel.: +39 0471 98 00 48, E-Mail: auer@oekoinstitut.it. Wir geben Ihnen gern Auskunft.

Pedibus in Deutschnofen: Ein voller Erfolg

Der Pedibus ist ein Bus auf Füßen. Die Idee ist, dass die Kinder unter Aufsicht einer Begleitperson den Schulweg gemeinsam zu Fuß zurücklegen.

Im Rahmen des Interreg-Projektes „Gemeinden mobil“, hat das Ökoinstitut Südtirol im Auftrag der Abteilung Mobilität in mehreren Gemeinden den Pedibus vorgestellt. So auch in der Gemeinde Deutschnofen im Eggental, wo das Projekt von der Gemeindefereferentin Ursula Thaler und dem Gemeindepolizisten Richard Thaler initiiert wurde. Beim ersten Treffen waren neben ihnen auch bereits ElternvertreterInnen, LehrerInnen und KindergärtnerInnen anwesend. Diese waren von der Idee so begeistert, dass sie nach dem Treffen bereits mit der konkreten Planung begonnen haben. So konnte der Pedibus pünktlich zu Schulbeginn gestartet werden und „fährt“ seither täglich, begleitet von Eltern der Kinder.



Quelle: Gemeinde Deutschnofen

Fazit bis jetzt: Eltern und Kinder sind begeistert vom Pedibus. Die Erwachsenen sind entlastet, da sie ihre Kinder nicht täglich in die Schule begleiten müssen, die Kinder können sich noch vor Schulbeginn am Morgen austoben und haben in Gemeinschaft mit anderen Kindern Spaß am Schulweg. Nicht zuletzt ist der Bereich um den Schulplatz zu Schulbeginn und -ende mit etwas weniger Autoverkehr belastet.

Am Pedibus interessierte Gemeinden und/oder Schulen können sich für eine kostenlose Beratung an das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige wenden: Ariane Messner, Tel.: +39 0471 98 00 48, E-Mail: messner@oekoinstitut.it

Bozen als Nabel der europäischen Fahrradwelt

Die Stadt Bozen mausert sich immer mehr zu einem Musterbeispiel für Radmobilität auf europäischer Ebene. Gleich zwei europäische Projektkonsortien mit insgesamt rund 50 Teilnehmern aus ganz Europa hielten kürzlich ein Projekttreffen in Bozen ab. Möglich machte dies das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, das selbst Projektpartner in einem der beiden Projekte mit dem Titel „CHAMP“ ist, in Kooperation mit dem Amt für Mobilität der Gemeinde Bozen.

Im Projekt „CHAMP“ kooperieren Partner aus Belgien, Schweden, Dänemark, Holland, Slowenien, Schottland, Litauen, Spanien und Italien. Das Projekt dient speziell der Analyse und dem Austausch zwischen sieben europäischen Städten (Groningen, Örebro, Bozen, Edinburgh, Ljubljana, Burgos und Kaunas), die in ihrem Land als Vorzeigestädte im Bereich Radmobilität gelten. Das Ökoinstitut Südtirol vertritt dabei die Stadt Bozen, die bei der Aufwertung der Radmobilität in Kooperation mit dem Ökoinstitut bereits viel erreicht hat und zuletzt einen Fahrradanteil von 29% an allen zurückgelegten Strecken erreicht hat.

Das Fahrradfahren wird dabei von der EU speziell gefördert, da die Vorteile klar auf der Hand liegen: Fahrradfahren ist gesund, es verursacht keinen Lärm, keine Umweltverschmutzung und schont auch noch die Brieftasche.



Im Rahmen des Projekttreffens in Bozen gab es für die europäischen Besucher eine allgemeine Einführung durch die Stadträtin für Mobilität, Judith Peintner Kofler. Darauf aufbauend erklärten Harald Reiterer und Benjamin Auer vom Ökoinstitut das Modell der Radmobilität in Bozen und die Entwicklung hin zum aktuellen Status. Im Anschluss führten mehrere Mitarbeiter des Ökoinstitutes eine Exkursion durch das Stadtgebiet durch, natürlich mit dem Fahrrad, um das Fahrradwegenetz und die besonderen Aspekte des Bozner Systems, mit allen Stärken und Schwächen, persönlich erfahrbar zu machen.

Quelle: Ökoinstitut Südtirol

Die europäischen Gäste zeigten am Ende des Besuchs von Bozen und Südtirol sehr beeindruckt. Einige der Experten waren der Meinung, dass das Beispiel Bozen auf europäischer Ebene noch bekannter gemacht werden sollte, da es ein Vorzeigeprojekt sei, von dem andere lernen könnten. In diesem Sinne wurden sofort konkrete Weichen gestellt: Die Radmobilität von Bozen soll auf der nächsten „Velo-city“, der weltweit größten Fahrradkonferenz, im Juni 2013 in Wien vorgestellt werden.

Weitere Infos siehe: <http://www.oekoinstitut.it/de/das-institut/bozen-als-nabel-der-europäischen-fahrradwelt/57-76.html>

Seniorenabonnements: vom Abo60+ zum Südtirolpass 65+

Im Laufe des Jahres 2012 werden rund 66.000 kostenlose Abo60+ durch den neuen, elektronischen Südtirol Pass 65+ ersetzt. All jene, die bereits ein kostenloses Senioren-Abo besitzen, erhalten das neue Kärtchen per Post - es muss nicht eigens beantragt werden. Bis zum Erhalt des neuen Kärtchens bzw. bis Februar 2013 kann das alte Abo 60+ wie gewohnt verwendet werden.

Wer derzeit zwischen 61 und 69 Jahren alt ist und ein Jahres-Abo beantragen möchte, kann zwischen zwei verschiedenen Angeboten wählen:

a) Südtirol Pass zum Normaltarif:

- man bezahlt für die effektiv getätigten Fahrten
- kann aufgeladen oder über Bankkonto abgerechnet werden
- bei Überlandbussen muss beim Ein- UND Aussteigen gestempelt werden, bei Zugfahrten muss der Zielbahnhof eingetippt werden.

b) Südtirol Pass 65+ zum Pauschalpreis von 150 €/Jahr*:

- ab 2.750 gefahrenen km im Jahr günstiger als Südtirol Pass
- unkomplizierte Handhabung:
 - einmalige Bezahlung bei Ausstellung der Karte
 - Entwertung nur beim Einsteigen - keine Zielangabe

*Übergangsregelung: Heuer ist der Südtirol Pass 65+ noch ab 61 Jahren verfügbar, die Altersschranke wird jährlich um ein Jahr angehoben. Ab 2016 ist das Kärtchen zu diesem Tarif nur mehr ab 65 Jahren verfügbar.

WICHTIG: Der Südtirol Pass 65+ muss zu Beginn jeder Fahrt entwertet werden, indem er zu Beginn jeder Fahrt an ein Entwertungsgerät gehalten wird! Nur entwertete Kärtchen sind im Fall einer Kontrolle gültig.

Durch die Entwertung liegen künftig wieder vollständige Fahrgastzahlen vor, die für die Planung und Optimierung des öffentlichen Nahverkehrs unverzichtbar sind.

Die Entwerter befinden sich an Bord der Busse oder in den Bahnhofshallen, im Vinschgau hingegen im Zug. Voraussichtlich bis Ende 2012 werden die Geräte auch im Vinschgau aus der Bahn entfernt und in den Bahnhöfen installiert.



Weitere Infos unter der grünen Nummer Infomobilität 840000471, am Fahrkartenschalter oder unter <http://www.sii.bz.it/de/tickets/suedtirol-pass-65%20-fuer-senioren>

Für Fragen oder Anregungen:

Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige
Talfergasse 2
I-39100 Bozen
Tel.: +39 0471 98 00 48
E-Mail: info@oekoinstitut.it
www.oekoinstitut.it

**Autonome Provinz Bozen- Südtirol/
Abteilung Mobilität**
Silvius-Magnago-Platz 4
39100 Bozen
Tel.: +39 0471 41 46 90
E-Mail: mobilitaet@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/mobilitaet

„Mobilität ohne Barrieren“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Klimabündnis Tirol, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol/Abteilung Mobilität und dem Land Tirol, kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - INTERREG IV A Italien Österreich.

